

Schack, Adolf Friedrich von: In Granada (1854)

1 Wie oft mit ihr vom Winterherde,
2 Wenn außen kalt die Flocke fiel,
3 Träumt' ich mich nach dem Lenz der Erde,
4 Dem grünen Hochthal am Genil!

5 Da durch der Mondnacht Dämmerhelle
6 Zu der Alhambra Zackenthor
7 Trug sie beim hellen Klang der Schelle
8 Das Saumtier neben mir empor.

9 Wir ruhten in den Zauberhallen,
10 Wo einsam nun der Brunnen rauscht
11 Und mit des Westens Nachtigallen
12 Die Peri Bagdads Worte tauscht.

13 Und unten aus der Schlucht der Myrten
14 Stob mit der wilden Sträuche Duft
15 Zu uns das nächt'ge Lied der Hirten
16 Empor durch die berauschte Luft.

17 Es war ein Traum; nicht nach dem Süden,
18 Zu fernern Küsten brach sie auf,
19 Und weiter trug allein mich Müden
20 Des Lebensstromes irrer Lauf.

21 Nun spielt um mich auf weißen Platten
22 Im Löwenhof der Mondenschein;
23 Allein er wirft nur
24 Nur meinen auf den Marmorstein.